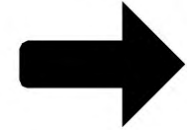


Tool-Überblick

Seite 1/3



**Termin
finden**

**Termin-
überblick**



**Sich im Team
besprechen**



**Aufgaben
verteilen**



Termin finden

Wie einigt man sich auf einen passenden Zeitpunkt, ohne mühsam Kalender abgleichen zu müssen? Durch eine schlichte Umfrage, wem welche vorgegebenen Termine passen. Einfach und effektiv. Online-Tools dazu gibt es viele - als Lösung, die sowohl hinsichtlich Bedienbarkeit als auch Datenschutz optimiert ist, empfehlen wir "Nuudel" von Digitalcourage. Ein ausführlicher Artikel dazu steht in unserem Webzeugkoffer.



<https://www.nuudel.de>



<https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/doodle-dudle-foodle-co-was-ist-das-beste-tool-zur-terminfindung/>



Termin-Überblick schaffen

Gemeinsam geführte Kalender erleichtern die Koordination im Team und sparen Arbeit. Sind sie online zugänglich, können sie auf diversen Geräten eingebunden werden und zeigen stets den aktuellsten Stand.

Es gibt zahlreiche Online-Kalender auf dem Markt, etwa seitens Anbietern von Betriebssystemen (Microsoft, Apple, Google), E-Mail-Postfächern (GMX, Web.de, Posteo) oder Teamarbeits-Suiten.

Wer unabhängig bleiben möchte, nutzt die eigene Cloud, etwa Nextcloud. Spezialanbieter sind meist kostenpflichtig. Das Unternehmen Teamup bietet Schweizer Datenschutz und kostenlos Teamkalender für bis zu acht Personen an (allerdings nicht passwortgeschützt).

➔ <http://www.teamup.com>



Sich im Team besprechen

Für den Austausch in der Arbeitsgruppe gibt es etliche Tools in zahllosen Varianten. Auf unseren Unterseiten finden sich einige Angebote zur Verständigung per Text, Stimme oder Bewegtbild.

Mit den richtigen Werkzeugen können inzwischen auch Debatten und Entscheidungen online und im größeren Kreis arrangiert werden, ohne dabei live miteinander sprechen zu müssen.



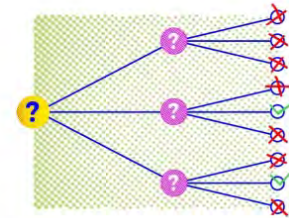
Chatten



**Telefon-
konferenzen**



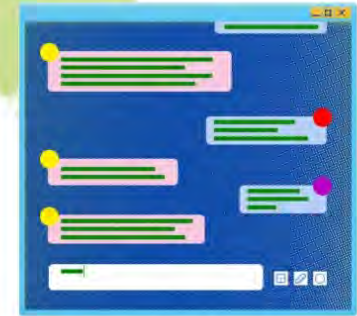
**Video-
konferenzen**



**Entscheidungen
treffen**

Chatten

Messenger wie etwa Wire können nicht nur auf Smartphones, sondern auch auf dem PC eingesetzt werden und bieten damit eine hervorragende Infrastruktur für schnellen, informellen Austausch. Allerdings sind Messenger auch besonders datenschutzsensibel. In unserem Webzeugkoffer bieten wir dazu eine vergleichende Übersicht.



Lösungen wie Slack oder Microsoft Teams erweitern die Chat-Kommunikation zu einer Projektplattform und ersetzen damit idealerweise die Mailkommunikation. In der Basisversion sind sie in der Regel kostenlos - wir raten allerdings zum Abschluss eines AV-Vertrages.



<https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/whatsapp-und-all-die-anderen-messenger/>



Telefonkonferenzen

Auf dem Markt finden sich jede Menge Telefonkonferenz-Anbieter mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen - von solchen mit kostenloser Einwahl bis hin zu Firmen mit monatlicher Grundgebühr, dafür aber umfangreichen Dienstleistungspaketen zur Planung, Moderation und Aufzeichnung solcher Konferenzen.



Für das schnelle, kostenlose Ausprobieren sei beispielhaft genannt:

<http://www.meebl.de>

<https://www.phonesty.de>

➔ Weitere Anbieter siehe <https://www.teltarif.de/i/konferenz.html?page=all>



Videokonferenzen

Professionelle Videokonferenzanbieter bieten ihre Dienste gegen monatliche Gebühren an und bieten dafür zahlreiche Hilfsmittel, die die Konferenz deutlich erleichtern. Mit Zoom lassen sich Videokonferenzen bis zu 40 Minuten kostenlos durchführen.

Als Gratis-Alternative gibt es Talky. Dieser Dienst setzt jedoch aktuelle Browser voraus und ist nicht ganz so komfortabel. Die Funktion sollte im Vorfeld mit allen Beteiligten getestet werden.

Google Hangouts oder Facebook Messenger haben ebenfalls Videofunktionen.

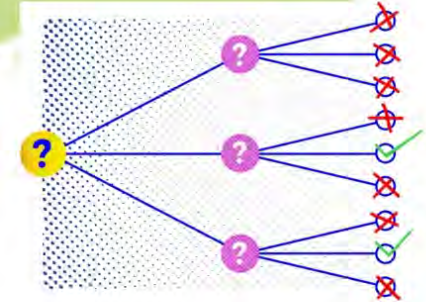
↪ <https://zoom.us/>; <https://talky.io/>

Videokonferenzen am Rechner erfordern eine Webcam, optimalerweise ein Headset sowie eine Internetverbindung mit ausreichend Bandbreite. Auch die Teilnahme per Smartphone ist möglich.



Entscheidungen treffen

Das kostenlose Tool Tricider erlaubt, zu einer offenen Frage sowohl Vorschläge als auch Argumente zu sammeln und diese nach gegebener Zeit abstimmen zu lassen. Umfragen lassen sich auch auf der eigenen Webseite einbinden.



Es gibt zahlreiche sehr weit entwickelte Online-Tools zur digitalen Partizipation mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Jugend.beteiligen.jetzt bietet eine neunstufige Entscheidungshilfe, die jene Angebote herausfiltert, die die jeweiligen Zwecke und Kriterien am besten erfüllen.

↪ <https://www.tricider.com/>

↪ <https://jugend.beteiligen.jetzt/werkzeuge/entscheidungshilfe>



Aufgaben verteilen

Der Markt bietet zahlreiche, unterschiedlichste Lösungen zum Verwalten und Verteilen von Aufgaben: Von der eigenen ToDo-Liste über gemeinsame Aufgaben-Boards ("Kanban") bis hin zu funktionsreichen Projektmanagement-Paketen. Nur wenige sind kostenlos einzusetzen, allein schon aus Gründen der DSGVO empfiehlt sich eine Vertragslösung.

↔ Einfache ToDo-Listen werden bei vielen Systemen mit angeboten, etwa Google Tasks, Microsoft To-Do u.ä.. Als quelloffene Alternative gibt es <https://tasks.org/> .

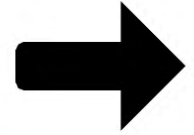
Zum gemeinsamen Organisieren und Koordinieren von Vorhaben im Kanban-Stil sind Trello oder Asana sehr populär. Mit Serverstandort in Deutschland haben Meistertask und Factro von sich Reden gemacht. Als quelloffene Alternative zum Selbsthosten bietet sich Wekan an.

↔ Eine ausführliche Übersicht mit Beschreibung und Vergleich diverser (kommerzieller) Tools findet sich unter <https://www.capterra.com/de/directory/10030/task-management/software?sort=reviews>



Tool-Überblick

Seite 2/3



**Texte
bearbeiten**



**Dateien
weitergeben**

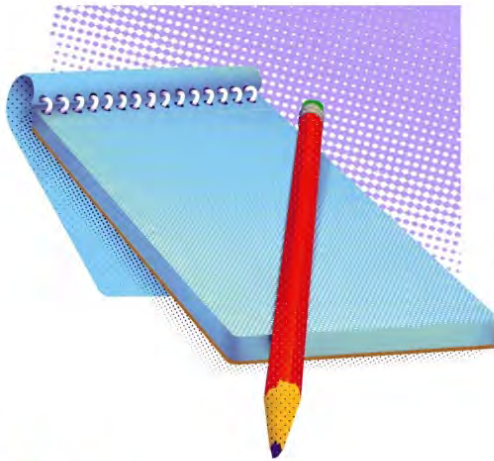


Präsentieren

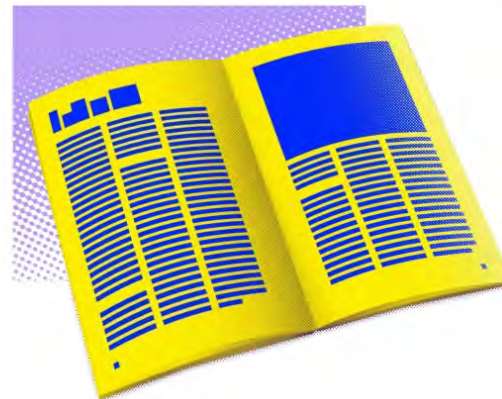


Texte bearbeiten

Gerade beim gemeinsamen Erstellen von Dokumenten oder Notizen erweist sich die online-gestützte Zusammenarbeit als sehr effektiv: Mehrere Menschen können zeitgleich denselben Text bearbeiten, ohne sich ins Gehege zu kommen; sie können auch zu unterschiedlichen Zeiten in einer Datei weiterschreiben, ohne verschiedene Versionen des Dokuments zu erzeugen und diese austauschen zu müssen.



**Notizen
machen**

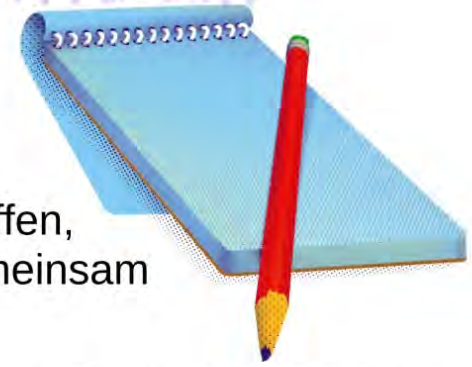


**Dokumente
bearbeiten**



Notizen machen

Für viele Teamprozesse ist ein gemeinsames Flipchart oder Notizblock, auf dem die Tagesordnung steht, protokolliert wird oder z.B. verschiedene Formulierungen diskutiert werden, sehr hilfreich. Dezentrale Teams, die sich z.B. per Telefon- oder Videokonferenz treffen, rufen sich parallel dazu einen virtuellen Notizblock auf, in den sie gemeinsam reinschreiben.



Für diesen Aufgabe hat sich ein Standard-Tool eingebürgert, die quelloffene Software Etherpad. Es gibt sie im Netz in zahlreichen frei zugänglichen und kostenlosen Installationen. Wer den individuell generierten Pad-Link kennt, kann sich sofort zuschalten. Weitere Infos finden sich im entsprechenden Artikel im Webzeugkoffer.

↔ Etherpad-Angebote etwa bei <https://pad.systemli.org/> oder <https://pad.foebud.org/>

↔ Artikel im Webzeugkoffer: <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/etherpad-und-datenschutz-was-muss-ich-dazu-wissen/>



Dokumente bearbeiten

Hier geht es um Online-Textverarbeitungsprogramme, die über deutlich fortgeschrittenere Funktionen verfügen als Etherpad, dafür aber eigene Nutzer*innenkonten aller Mitwirkenden erfordern.

Google Docs ist das Vorbild aller Online-Textverarbeitungen und noch dazu kostenlos - aber eben Teil von Google.

Wer über eine Nextcloud oder auch Owncloud-Installation verfügt oder darauf Zugriff hat, sollte stattdessen Collabora nutzen: Eine quelloffene Software mit ähnlicher Funktionsweise wie Google Docs - aber die Daten verbleiben auf dem selbstgewählten Server.



Dateien weitergeben

Dateien sollen weitergegeben werden, sind aber zu sensibel, zu groß oder zu viele. Für solche Fälle gibt es Speicherplatz im Internet, der sich dezentral abrufen lässt.

Dateitransfer-Server sind sehr unkompliziert zu bedienen: Datei hochladen, Downloadlink versenden, nach Ablauf einer Frist wird die Datei automatisch gelöscht. Sehr beliebt ist der Dienst WeTransfer, er hält Daten bis zu 2 GB sieben Tage lang vor. Ähnlich einfach bedienen lässt sich Firefox Send, das die Daten noch dazu durchgehend verschlüsselt. Firefox verarbeitet Dateien bis zu 1 GB (mit Firefox-Konto 2,5 GB), der Downloadlink bleibt 24 Std. gültig.

In Dateien-Clouds können hingegen ganze Datensammlungen online vorgehalten, verwaltet und mit verschiedenen Nutzer*innen geteilt werden. Voraussetzung dafür ist ein Konto. Der quelloffene Dienst Mega.nz verwaltet alle Dateien Ende-zu-Ende-verschlüsselt und bietet in seiner kostenlosen Variante 15 bis max. 50 GB Speicherplatz. Noch besser ist die eigene Cloud (Nextcloud, Owncloud) auf dem eigenen Server. Wer für so etwas einen Zugang hat, kann sorgenfrei Dateien mit den gewünschten Empfänger*innen teilen.

Links zu den o.g. Diensten: <https://wetransfer.com/>, <https://send.firefox.com/>, [➔ \[mega.nz/\]\(https://mega.nz/\) . Weitere Vorschläge zum Dateitransfer unter <https://www.heise.de/tipps-tricks/WeTransfer-Diese-Alternativen-gibt-es-4435985.html>](https://</p></div><div data-bbox=)



Präsentieren

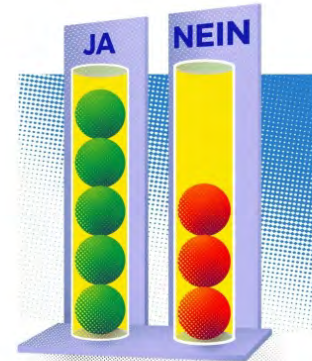


Präsentationen erstellen

Wortwolken erstellen



Whiteboards nutzen



Live-Umfragen machen



Präsentationen erstellen

Wer mal was Aufregenderes als Powerpoint-Folien nutzen möchte, kann sich an Prezi versuchen. Die vorliegende Tool-Tipp-Präsentation ist mit Prezi realisiert. Intensivere Nutzung sowie Exportfunktionen müssen allerdings bezahlt werden.



➔ <https://prezi.com/>



Wortwolken erstellen

- ↪ Seit der frühere Standard Wordle nicht mehr online nutzbar ist, hat sich <http://www.Wortwolken.com> als leistungsfähige, kostenlose Alternative etabliert.



Whiteboards nutzen

Online-Whiteboards sind eine fancy Alternative zum gemeinsamen Notizbuch (siehe Dokumente bearbeiten -> Notizen machen), wenn es nicht viel Text, aber eine gemeinsame Kreativfläche braucht. Einfach ohne Anmeldung Board erstellen und den Link weiterreichen. Bei vielen Videokonferenz-Anbietern ist ein Whiteboard inbegriffen.



- ➦ <https://www.webwhiteboard.com/> erlaubt beliebig viele kostenlose Boards, die aber nach drei Wochen gelöscht werden.
- ➦ <https://awwapp.com/> bietet umfangreichere Features und eine schöne Oberfläche, löscht das Board aber nach 2 Stunden. Dafür gibt es eine Exportfunktion.
- ➦ <https://whiteboardfox.com/> ist auf Grundfunktionen reduziert, dafür leicht zu bedienen.
- ➦ Ähnliches gilt für <https://witeboard.com/>, das zusätzlich mit einer Formerkennung aufwartet.
- ➦ Der Anbieter <https://de.padlet.com/> erfordert eine Anmeldung, bietet dafür aber eine hübsche Oberfläche und diverse Apps. Der kostenfreie Zugang ist auf drei Padlets beschränkt.



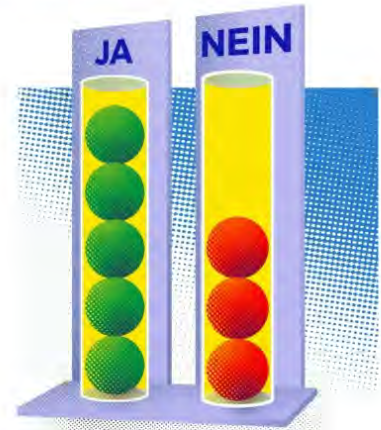
Live-Umfragen durchführen

Pingo ist ein kostenloses Live-Feedback-System: Während eines Vortrags loggen sich die Zuhörenden mit ihren Mobilgeräten bei einer Webadresse ein und stimmen zu Fragen ab, deren Auswertung live verfolgt werden kann. Sofern das Ganze analog und ohne Mobilgeräte stattfinden soll, bietet sich die kostenlose Android-App **VotAR** an.

Mentimeter ist eine Online-Präsentationssoftware, die das Feature des Live-Feedbacks beinhaltet. Die kostenlose Version beschränkt die Anzahl der Umfragen pro Präsentation sowie die Export-Möglichkeiten.

Tedme ist vergleichbar zu Mentimeter, aber für sehr große Veranstaltungen optimiert.

➔ Links: <https://pingo.coactum.de/>, <https://www.mentimeter.com/>, <https://tedme.com/>



Tool-Überblick

Seite 3/3



Öffentlichkeits-
arbeit



Diverses



Neue Tools
finden



Öffentlichkeitsarbeit



**Social-Media
Manager**



**Online-
Stories**



Grafiken



Social-Media Manager

Hier finden sich Vorschläge für die reine Publikationsarbeit. Darüber hinaus gibt es auf dem Markt zahlreiche kostenpflichtige Tools zum Koordinieren und Analysieren von Social Media-Aktivitäten.

Tweetdeck eignet sich hervorragend, um Twitter leichter zu überblicken und die eigenen Kanäle zu verwalten. Da es von Twitter aufgekauft wurde, steht es kostenlos zur Verfügung.

Facebook bietet ein Creator Studio, das hilft, Beiträge für FB-Seiten und Instagram zu planen.

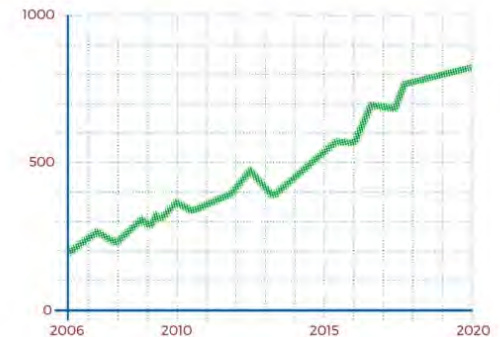
Im Netz sind verschiedene Social-Media Redaktionspläne als Excel-Tabellen auffindbar, z.B. von der Braunschweigischen Stiftung.

↪ Links: <https://tweetdeck.twitter.com/>; <https://www.facebook.com/creatorstudio>;
Redaktionsplan: <https://t1p.de/3zz3>



Grafiken

Das Online-Tool Canva ist auf die leicht bedienbare Erstellung von Infografiken & Social-Media-Bildern (aber auch Flyern, Broschüren etc.) optimiert. Das Tool steht kostenlos zur Verfügung, mit einem beschränkten Angebot an Bild- und Zeichensatzbibliotheken. Gemeinnützige Organisationen können sich für das Nonprofit-Programm bewerben, um einen kostenlosen Canva Pro-Zugang mit zusätzlichen Funktionen zu erhalten.



Zu Online-Datenbanken, deren Bilder frei verwendet werden dürfen, gibt es einen informativen Artikel im Webzeugkoffer. Dort findet sich auch unsere Handreichung zu Urheberrecht und Persönlichkeitsrechten.



Links: <https://www.canva.com>; <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/kostenlose-fotos-aus-dem-netz/>



Online-Stories

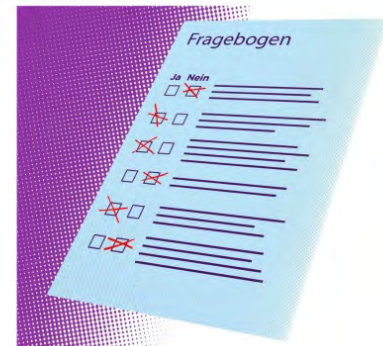
- ↪ Mit dem Tool <https://wakelet.com/> lassen sich Postings diverser Social-Media-Kanäle sowie sonstiger Webcontent nach Belieben in einem anschaulichen Stream zusammenstellen und in dieser Form auf der eigenen Webseite einbinden - etwa um Ablauf und Resonanz einer Demo festzuhalten. Das Tool ist kostenlos, bietet aber keine Exportfunktion.



Diverses



**Links
sammeln**



**Umfragen
machen**



**Veranstaltungen
bewerben**



Links sammeln

Die Verwaltung von interessanter Lesezeichen in einem separaten Dienst erlaubt nicht nur bessere Organisation und flexiblen Zugriff, sondern auch bspw. das Teilen von Leselisten für Dritte.

Diigo verwaltet in seiner kostenlosen Version bis zu 1000 Lesezeichen. Einfaches Zufügen durch Apps, Add-ons u.ä. möglich.

Bibsonomy dient eigentlich dem Erstellen von Lesezeichensammlungen und Literaturlisten für Wissenschaftler*innen. Mächtiger und etwas unkomfortabler im Aufbau als Diigo, dafür nicht-kommerziell und im Auftrag mehrerer Universitäten angeboten.

↔ Links: <https://www.diigo.com>; <https://www.bibsonomy.org/?lang=de>



Umfragen machen

Für Umfragen bieten sich digitale Lösungen besonders an, da die aufwändige Übertragung der Antworten entfällt und die Ergebnisse unmittelbar ausgewertet werden können. Allerdings sollte gerade in diesem Sektor der Datenschutz sehr ernst genommen werden.

Ein sehr verbreitetes Umfragetool ist Survey Monkey, das in seiner kostenlosen Variante zehn Fragen und die Anzeige von bis zu 100 Beantwortungen erlaubt. Der Anbieter Crowdsignal erlaubt gratis bis zu 2.500 Einzelantworten. Beide Dienste werden in den USA gehostet.

Limesurvey ist eine quelloffene Lösung und wird u.a. in Deutschland gehostet. In der Probierversion können allerdings nur 25 Fragebögen pro Monat ausgefüllt werden.

Google Formular ist auf Basisfunktionen reduziert, aber ohne Mengenbeschränkungen. Aus Datenschutzgründen sollte der Dienst nicht in seiner kostenlosen Version genutzt werden.

↪ Links: <https://www.surveymonkey.de/>; <https://crowdsignal.com/>;
<https://www.limesurvey.org/de/>; <https://www.google.de/intl/de/forms/about/>



Veranstaltungen bewerben

Evenoo ist ein Online-Eventmanagement und DSGVO-konform. Der Dienst ist kostenlos bei kostenlosen Veranstaltungen.



Eventbrite ähnelt Evenoo, bietet aber gleichzeitig einen prominenten Event-Kalender für die dort angelegten Veranstaltungen.

➔ Links: <https://eveeno.com/de/>; <https://www.eventbrite.de/>



Neue Tools finden

Wer sich selbst auf die Suche nach geeigneter Software machen möchte, findet im Netz eine Reihe gut eingeführter Vergleichsportale mit Beschreibungen, Kommentaren, Bewertungen etc.:
Capterra, Trusted und Getapp

➔ <https://www.capterra.com.de/>; <https://trusted.de/>; <https://www.getapp.de/>

Empfehlungen für datenschützende Tools zu den wichtigsten Anwendungsgebieten finden sich auf der Seite
<https://projectprivacy.eu/de/>

